



## NATIONAL TRADITIONS IN MODERN GERMAN LITERATURE

**Jamilova Nargiza Abdisalomovna**

*Teacher of the Department of German and literature of Karshi State University, Uzbekistan*

**Mukimova Dilafruz Sherboevna**

*Teacher of the Department of German and literature of Karshi State University, Uzbekista.*

### ANNOTATION

*The article deals with the literary tradition in the literature of modern Germany. This article will be interesting to an expert in philology.*

**KEYWORDS:** *literary tradition, imitation, influence, borrowing, literary trend.*

## NATIONALE TRADITIONEN IN DER MODERNEN DEUTSCHEN LITERATUR

**Jamilova Nargiza Abdisalomovna,**

**Mukimova Dilafruz Sherboevna**

*Lehrer der Abteilung für Deutsch Sprache  
und Literatur von Karshi Staatliche  
Universität, Usbekistan.*

### Anmerkung

*Der Artikel untersucht die Traditionen und modernen Trends der deutschen Literatur.*

**Schlüsselwörter:** *literarische Tradition, Nachahmung, Einfluss, Ausleihe, literarische Bewegung.*

Wissenschaftler sprechen sehr eindringlich über die große Bedeutung von Traditionen als Anreiz für jede Kreativität und argumentieren, dass kulturelle Kreativität in erster Linie durch die Vererbung vergangener Werte gekennzeichnet ist [2], dass „kreatives Festhalten an Traditionen die Suche nach das Leben im Alten, seine Fortsetzung und nicht mechanische Nachahmung der Toten [3, p. 52].

In der Literatur hat der Begriff "Tradition" (lateinisch tradere - zu übermitteln) keine eindeutige Interpretation und wird sowohl in Bezug auf eine aufeinanderfolgende Beziehung, die eine Reihe

aufeinanderfolgender literarischer Phänomene vereint, als auch in Bezug auf die Ergebnisse einer solchen Beziehung [6].

V.E. Khalizev unterscheidet zwei Bedeutungen des Begriffs "Tradition". Im ersten Sinne wird das Konzept als eine Abhängigkeit von früheren Erfahrungen in Form seiner Wiederholung und Variation definiert (hier werden die Begriffe "Traditionalismus" und "Traditionismus" verwendet). Der Traditionalismus beeinflusste die Literatur über viele Jahrhunderte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Später verlor er seine Rolle und



wurde als Hindernis für die künstlerische Tätigkeit wahrgenommen, und Urteile über "die Unterdrückung von Traditionen" kamen zum Einsatz. Die zweite Bedeutung des Begriffs "Tradition" hat ihre Relevanz in der veränderten kulturhistorischen Situation erlangt, als der Beginn der rituellen Regulierung auf ein Minimum reduziert wurde (insbesondere im 20. Jahrhundert). Tradition wurde als proaktives und kreatives (aktiv selektives und bereicherndes) Erbe kultureller Erfahrung verstanden, was die Verbesserung der Werte impliziert, die das Erbe der Menschheit ausmachen.

Folglich kommt die literarische Tradition mit literarischen Phänomenen wie Nachahmung, Einflussnahme und Entlehnung in Kontakt. Gleichzeitig unterscheidet sich die Tradition von ihnen darin, dass traditionelles Material, das in einem bestimmten literarischen Umfeld allgemein anerkannt wird, Teil seines künstlerischen Gebrauchs ist, der zu einer gemeinsamen Eigenschaft geworden ist, und dass Nachahmung, Einflussnahme und Ausleihe sich mit Material befassen, das außerhalb des Materials liegt gegebenes literarisches Umfeld und wurde noch nicht von ihm assimiliert. ... Dennoch sind diese logisch unterschiedlichen Konzepte in der Praxis kaum zu unterscheiden, da die meisten literarischen Phänomene nicht durch eine, sondern durch mehrere Verbindungen miteinander verbunden sind [5].

Für eine detailliertere Unterscheidung zwischen den obigen Begriffen betrachten wir ihre Definitionen, die der russische Literaturkritiker I.N. Rozanov. Seiner Meinung nach wird der Begriff "Einfluss" gewöhnlich weit gefasst, häufig einschließlich Ausleihe und Nachahmung. Die literarische Ausleihe ist jedoch im Gegensatz zum literarischen Einfluss immer bewusst. Wenn der Einfluss manchmal vom Autor realisiert werden kann, dann oder nicht vollständig, während das Ausleihen dem Element der Intentionalität innewohnt. Zum Beispiel liest der Autor vorab in die Arbeit einiger anderer Leute ein, um sich von seinem Geist nähren zu lassen oder seinen Stil und seine Sprache zu assimilieren, und verwandelt sich dann leicht in Nachahmung und Stilisierung.

Für viele Autoren wurzelt die Tendenz zum Ausleihen im Bewusstsein, dass die Produkte der Kreativität eines anderen gemeinsames Eigentum sind. Wie Beispiele zeigen (Shakespeare, Goethe, Puschkin), spielen Anleihen eine herausragende Rolle in der Arbeit genialer Schriftsteller. Als I.N. Rozanov, "häufiger weisen Anleihen auf kreative Impotenz (zum Beispiel zahlreiche Änderungen französischer Stücke an russischen Bräuchen), Eile, Faulheit oder Unehrllichkeit des Autors hin" [8].

Ausgeliehene Handlungen herrschten in der verbalen Kunst der frühen Stadien ihrer Entwicklung vor,

bis zur Renaissance und Klassik. Die Arbeit epischer und dramatischer Schriftsteller war die Bearbeitung von Handlungen aus früheren Epochen, der Volkskunst, der Mythologie. Die meisten dramatischen Werke von Shakespeare basieren auf Themen, die der mittelalterlichen europäischen Literatur seit langem bekannt sind. Traditionelle Handlungen der Menschheit (hauptsächlich antike) wurden auch von Klassikern häufig verwendet: Racine, Moliere, Lomonosov, Goethe [9].

In der Literatur der letzten Jahrhunderte, insbesondere in der Arbeit realistischer Schriftsteller, sind neu geschaffene, originelle Handlungen in den Vordergrund gerückt. Aus früherer Literatur entlehnte Grundstücke spielen jedoch weiterhin eine bedeutende Rolle. So wurden die Motive der Legende über den Hexenmeister Faust aus dem deutschen Mittelalter im 19. Jahrhundert der Menschheit gegeben. Goethes "Faust" und im 20. Jahrhundert. - T. Manns Roman "Doktor Faustus". Folklore, antike, biblische und evangelikale Handlungen werden auch häufig in der literarischen Arbeit verwendet. Basierend auf bereits in der Literatur bekannten Handlungen haben Schriftsteller und Dichter tiefe moralische und philosophische Probleme aufgeworfen und werfen diese auf. Manchmal verkörpern sie künstlerisch breite Verallgemeinerungen und vergleichen (sowohl in Ähnlichkeit als auch im Gegensatz) die Phänomene verschiedener historischer Epochen miteinander. Die häufigsten Anleihen von Zeichen, Positionen und Texten. In der Poesie sind Klanganleihen besonders wichtig: Größen, Rhythmen und Reime [6].

Nachahmung unterscheidet sich von Ausleihe dadurch, dass das Element der Ähnlichkeit hier besonders wichtig ist und beim Ausleihen der Schwerpunkt auf seiner eigenen Verarbeitung liegt. Nachahmung entsteht aus dem Wunsch, dem Modell nahe zu kommen, es zu erreichen oder zu übertreffen. In einigen Fällen grenzt die Nachahmung externer Techniken an die Stilisierung. Die literarische Tradition ist oft gleichzeitig mit Einfluss, Nachahmung und Entlehnung verflochten, zum Beispiel die Poesie von M.Yu. Lermontov spiegelt einerseits die Byron-Tradition wider, die durch A.S. Puschkin hingegen ist eine Reihe direkter Imitationen von Byron [5].

Das Material der literarischen Tradition kann viele Elemente der Prosa und praktisch alle Elemente der Poetik sein: Gegenstand, Komposition, Stilistik, Rhythmus. Häufiger werden diese Elemente jedoch von der Tradition nicht getrennt, sondern in gewisser Kombination miteinander übertragen, entsprechend der ständigen Verbindung, die in der Kunst des Wortes in literarischen Trends und Trends zwischen ihnen besteht [5].



Der Bereich der literarischen Tradition kann sowohl die Kreativität eines Volkes als auch die internationale sein: Man kann von der klassischen Tradition in der Weltliteratur oder der Brecht-Tradition in der deutschen Literatur sprechen.

Die Intensität der literarischen Tradition kann ungleichmäßig sein: Eine separate Tradition wird manchmal schwächer, dann stärker und hört schließlich auf. Eine verblasste Tradition kann jedoch unter dem Einfluss historischer Bedingungen wiederbelebt werden. Gleichzeitig stirbt das Material der ausgestorbenen Tradition nie bis zum Ende ab: Auch wenn die allgemeinen Bedingungen, die die Tradition stützen, verschwinden, bleibt es als literarischer Überrest.

In jedem literarischen Prozess gibt es eine Kombination aus zwei Prinzipien: Tradition und persönliche Kreativität. Wo persönliche Kreativität die Tradition vertieft, kann man von literarischer Evolution sprechen. An dem Ort, an dem sich persönliche Kreativität gegen Tradition auflehnt, entsteht eine literarische Revolution [9]. Für den Fall, dass sich die persönliche Kreativität gegen die Tradition auflehnt, schafft sie oft eine neue Tradition: So legte die Romantik als Beginn der Anti-Tradition in Bezug auf die klassische Kunst selbst den Grundstein für eine neue, romantische Tradition. Persönliche Kreativität kann auch neue Traditionen etablieren, ohne mit alten zu brechen. So gelang es G. Heine, die romantische Tradition und später die klassische Tradition in seine Poesie aufzunehmen. Verschiedene Traditionen können koexistieren, manchmal vereinen sie sich zu einem Ganzen, manchmal berühren sich nur einige Teile. Oft wird ein Protest gegen die Tradition nicht dadurch ausgedrückt, dass etwas Neues geschaffen wird, sondern dass das Alte wiederbelebt wird [11].

In dieser Studie wenden wir uns der literarischen Tradition in der Arbeit zeitgenössischer deutscher Autoren zu. Gleichzeitig wird Tradition nicht als Blick auf bewährte literarische Autoritäten angesehen, sondern als Suche nach Unterstützung in einer etablierten, bewährten literarischen Erfahrung, die sich bewährt hat.

Das neueste deutsche Vereinigte Deutschland ist gekennzeichnet durch die Verarbeitung der Tradition vergangener Jahre, die Verbindung mit der Literatur der Vergangenheit, die Verwendung zuvor gesammelter Erfahrungen, versteckte Zitate, eine Art Umbesetzung alter literarischer Elemente, um neue Werke zu schaffen. das heißt, nach den Worten des Forschers der Postmoderne, N. Mankovskaya, „literarische Codes von Vorgängern als Mittel der Kunst zu betreiben

Modellierung “[5, S. 188] Zum Beispiel finden wir in Reinhard Jirgls Farewell to Friends (1995) eine intertextuelle Verbindung zu Odyssey,

Michael Kohlhaas, Tin Drum und anderen Werken der deutschen und Weltliteratur.

In den 1990ern. Vieles von dem, was zuvor abgelehnt worden war, wurde begrüßt. Eines blieb inakzeptabel - der Geist, mit der Tradition zu spielen, die sowohl postmoderne Werke schrieb als auch las (was die Deutschen für sehr gefährlich halten), konstruierte oder vielmehr „dekonstruierte“. In der Folge trat das Thema Postmodernismus unter dem Druck der spezifischen deutschen politischen Situation in den Hintergrund. Und nach der Vereinigung Deutschlands entstand der sogenannte nichtdeutsch-deutsche Streit, der bis heute andauert [4].

Im Rahmen der Kontroverse steigt die literarische Debatte in die Rolle des Lesers, dessen Präferenzen bisher nicht so wichtig waren. Er selbst reinigt den Literaturmarkt von "Müll". Die Vereinigung Deutschlands führte zu einer Veränderung der Kunststruktur. Im Allgemeinen darüber und begann die große Debatte der deutschen Intellektuellen, die sich vorstellten, dass ihre Debatte zu Ordnung in der deutschen Literatur führen könnte. Die gegenwärtige Situation wurde von einem der bekanntesten zeitgenössischen deutschen Schriftsteller, Botho Strauss, in seinem im Februar 1993 im Spiegel veröffentlichten kulturellen und politischen Aufsatz "Delightful Bleating of Rams" stark charakterisiert [7].

Strauss sprach von "Schlafsturheit" und meinte damit die Trägheit des Bewusstseins einiger deutscher Schriftsteller, die nicht bereit waren, neu zu denken. Die Debatte, die nach der Veröffentlichung ausbrach, war ein Beweis für Intoleranz. Im Laufe des Jahres nahmen mehr als fünfzig Autoren an der Diskussion teil. Es ist unmöglich sich vorzustellen, dass so etwas in der ehemaligen BRD passieren würde. Aber wie hätte er die Leidenschaften der Autoren des Runden Tisches so entfachen können? Der gleiche Bo-to-Strauss, der 1991 mit seinem Theaterstück The Final Chorus einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der deutschen Einheit geleistet hat, schreibt nun, dass ein Zeitgenosse, der heute nicht mit einer politischen Krankheit infiziert ist, zwischen Fluchtversuchen und Fluchtversuchen unterscheidet eine Tendenz, sich hinter der Fassade gerissener Umlagerungen und Veränderungen zurückzuziehen. Zurück [10].

In der literarischen Gesellschaft der Ex-DDR brach eine eigene Diskussion aus. Auf den Publikationsseiten strömte ein Publikationsstrom zur Geschichte der DDR-Literatur. Die Namen der Schriftsteller, die zuvor von der Literaturgemeinschaft ignoriert wurden, sind bekannt geworden. Die sogenannte "oppositionell-kritische" (F. Kvilitsch) Literatur tauchte auf. Der heterogene Charakter der gesamten DDR-Literatur wurde



offenbart. In Bezug auf ein solches "unerwartetes" Auftreten eines oppositionellen kritischen Trends in der DDR-Literatur fand auf den Seiten deutscher Zeitschriften eine weitere lebhaftere Diskussion statt, diesmal jedoch zwischen ost- und westdeutschen Literaturwissenschaftlern. Es liegt auf der Hand, dass sein Hauptziel darin bestand, die Namen von Schriftstellern wiederherzustellen, die verfolgt und gezwungen wurden, aus dem Land auszuwandern, die Lücken in der Geschichte der DDR zu schließen und die oppositionelle kritische Bewegung zu bewerten, die sich für zwei versteckt hatte Jahrzehnte [4].

Sowohl westdeutsche als auch ostdeutsche Kritiker interessierten sich natürlich nicht nur für literarische, sondern auch für moralische Probleme. In diesem Zusammenhang nahm die Frage nach dem moralischen und politischen Verhalten der Schriftsteller, ihrer bürgerlichen und moralischen Position den zentralen Platz in der Diskussion der Schriftsteller beider Teile Deutschlands ein. Es wurden auch Fragen nach der Rolle und dem Platz der DDR-Literatur in der aktuellen Situation und nach den Aussichten für eine weitere Entwicklung gestellt. Einige westdeutsche Kritiker sprachen über die ideologische Ausrichtung der ostdeutschen Literatur, und die Medien zeigten eine Tendenz zur Auflösung, zusammen mit der DDR und ihrem spirituellen Erbe, ihrer Literatur und einer besonderen Mentalität. Ostdeutsche Kritiker verteidigten die Literatur der DDR gegen Versuche, ihre Bedeutung herabzusetzen [5].

Literaturdebatten in den 1990er Jahren in Westdeutschland und die Kontroverse um den Status der Ex-DDR-Literatur sollten in vielerlei Hinsicht als Fortsetzung der Debatte der 1970er Jahre verstanden werden. „Eine der Dominanten der ästhetischen Diskussionen am Ende des Jahrhunderts sind die Aussichten für eine künstlerische und ästhetische Entwicklung im 21. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang ist eine Analyse nicht nur des aktuellen Zustands der Postmoderne zu erwähnen, sondern auch jener östlichen postmodernen Perspektiven, die sich zunehmend durchsetzen. Zumindest einige Vektoren möglicher Entwicklung - Technobilder, Virtuasist, Transsentimentalismus - haben sich ganz deutlich manifestiert. Die Ostpostmoderne bringt im Gegensatz zur Moderne und Postmoderne einige neue nicht-klassische ästhetische und künstlerische Kanone und nicht bestimmte allgemeine Herangehensweisen an die Ästhetik vor; er versucht, ein grundlegend neues künstlerisches Umfeld (virtuelle Realität) und einen Umgang damit (Interaktivität) zu schaffen“ [10].

Diskussionen über mehrere Jahrzehnte spiegelten tatsächlich die Tatsache wider, dass deutsche Kritiker und Schriftsteller versuchten, sich

an der aktuellen Situation zu orientieren und den Weg der weiteren Bewegung zu skizzieren. Der Prozess selbst ist jedoch in den letzten Jahren nicht stehen geblieben [4].

Die neue Generation von Schriftstellern unterscheidet sich stark von ihren Vorgängern und fühlt sich in der Weite der Postmoderne wohl: Sie zeigen kein besonderes Interesse daran, den Wert und den Ort der literarischen Produktion unter den Bedingungen kapitalistischer Marktbeziehungen theoretisch zu verknüpfen und zu rechtfertigen. Das zentrale Thema der Nachkriegszeit und der siebziger Jahre - das Studium des Phänomens des Nationalsozialismus - wird nicht als gesellschaftspolitische Notwendigkeit angesehen, die Vergangenheit zu verstehen, und schließlich neigen junge Schriftsteller nicht dazu, historisches Material zu überarbeiten ihnen ist es nur Material, das leicht umgeschrieben werden kann. Die Geschichte der BRD- und DDR-Staaten steht in ihren Arbeiten nicht im Vordergrund, sondern nur ein Hintergrund, der die Atmosphäre des Buches schafft, ein Hintergrund, der oft entfremdet und übertrieben erscheint [2].

Das postmoderne Paradigma, das die literarische Kreativität in anderen europäischen Ländern viel früher in Besitz genommen hatte, drang mit erheblicher Verzögerung auch in die deutschsprachige Literatur ein. 1990er Jahre gekennzeichnet als Fortsetzung der dritten Phase der Entwicklung der Postmoderne, die Ende der 1970er Jahre begann. Es sind die letzten zwanzig Jahre, die von der Geburt der Kultur der Postmoderne zeugen, die aus der Verschmelzung der Trends der beiden vorangegangenen Jahrzehnte hervorgegangen ist. Infolgedessen führte das Aufkommen der Postmoderne im deutschsprachigen Literaturraum zu einer Neuorientierung des problemkünstlerischen Vektors der Literatur: Die Autoren widmeten der Reflexion über den Prozess des Schreibens eines Werkes mehr Aufmerksamkeit und boten dem Leser eine Vielzahl von Anfang und Ende usw. Das Konglomerat der literarischen Mittel wurde transformiert, wodurch literarische Formen bereichert und neue Konfigurationen angenommen wurden.

In Bezug auf die Besonderheiten des modernen Literaturprozesses im wiedervereinigten Deutschland sind sich die meisten Teilnehmer und Forscher einig, dass das Hauptmerkmal der gegenwärtigen Manifestation des literarischen Lebens die mangelnde Bereitschaft der Schriftsteller ist, sich als künstlerische Grundlage, Assoziationen, Schulen oder Trends zu klassifizieren, Richtungen für den Aufbau eines literarisch-ästhetischen Raums. Auf der literarischen Bühne des modernen Deutschlands begannen in der Regel "Solisten" aufzutreten. Die Stimmen dieser sogenannten "Solisten" und ihrer wenigen Anhänger und



Anhänger verlieren sich im Meer der Literatur, die mit dem Begriff "Mainstream" bezeichnet wird und ein Marker für die Freiheit der kreativen Meinungsäußerung im postmodernen Alltag geworden ist [2].

Im modernen Deutschland wie auch in anderen deutschsprachigen europäischen Ländern ist die Vereinheitlichung oder Abgrenzung von Schriftstellern auf der Grundlage künstlerischer und ästhetischer Prinzipien kein bestimmendes Zeichen für die Strukturierung des literarischen und künstlerischen Raums. Kreative Organisationen, die Schriftsteller auf der Grundlage konzeptioneller (kulturästhetischer, kulturideologischer) Plattformen und Programme zusammenbringen, arbeiten normalerweise in einem engen Kreis von Teilnehmern und haben keine „herausragenden“ Führungskräfte, die in der Lage wären, relevante Ideen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln Publikum. Beispiele sind die Rheinbrigade, KOOK, Forum 13, Libus, Kreisverkehr, ultimative Akademie und andere.

Erschöpft von endlosen Diskussionen hat die Literatur des vereinten Deutschlands dennoch ihren Platz im modernen Kulturraum gefunden. Es wurde nicht schlimmer, es passte sich nur den heutigen Bedingungen an und veränderte den Maßstab, den Grad der semantischen Sättigung, die künstlerischen Mittel und Methoden zur Darstellung der Realität. Trotz aller Veränderungen, des Aufeinandertreffens von Traditionen und Innovationen hat die deutsche Literatur ihre Originalität nicht verloren. Noch heute ist sie ständig bereit für Diskussionen und Einigung [2].

## LITERATURE

1. **Bakhtin M. M.** *Fragen der Literatur und Ästhetik.* - M.: Art. lit., 1975 -- 407 p.
2. **Davydov Yu.N.** *Kultur - Natur - Traditionen. Traditionen in der Kulturgeschichte.* - M., 1978. - 254 p.
3. **Kudryavtseva T.** *Die neueste deutsche Poesie (1990-2000): Haupttrends und künstlerische Wahrzeichen.* - M.: Verlag von IMLI RAN, 2008 -- 344 p.
4. **Likhachev D.S.** *Die Vergangenheit ist für die Zukunft: Artikel und Essays.* - L., 1985 - 304 p.
5. **Mayorova O.E.** *Literarische Tradition in der Arbeit des Schriftstellers (basierend auf den Werken von NS Leskov): dis. ... Cand. philol. Wissenschaften: 10.01.08.* - M., 1985 - 277 p.
6. **Poetik J.** *Wörterbuch der tatsächlichen Begriffe und Konzepte / ed. ND Tamarchenko.* - M.: Intrada, 2008 - 456 p.
7. **Roganova I.S.** *Deutsche Literatur: Vergangenheit und Gegenwart / Welt der europäischen Kultur.* - 2007. Website "Contemporary Europe", Zeitschrift für soziale

und politische Forschung. URL: <http://www.soveurope.ru/> 2007.

8. **Rozanov I.N.** *Literarische Enzyklopädie: Wörterbuch der literarischen Begriffe: in 2 Bänden - M.* - URL: <http://leb-web.ru/feb/slt/abc/lt1/>
9. *Die Theorie der Literatur. Literatur.* - M.: Verlag von IM-LI RAN, 2005. - T. 1. - 336 p.
10. **Bahr E.** (Hrsg.). *Paradigmenwechsel als Aufkündigung von "Einverständnis". Geschichte der deutschen Literatur 3.-Tübingen: 1998 -- 620 S.*
11. **Hillebrand B.** *Theorie des Romans. Erzählstrategien der Neuzeit.* - Stuttgart-Weimar: Metzler, 1993 - 587 S.